

Verbreitung der Samen und Früchte

Pflanzen versuchen ihren Bestand zu erhalten, indem sie ihre Samen und Früchte soweit wie möglich verbreiten. Dieser Vorgang kann durch den Wind oder durch Tiere erfolgen. Manche Samen, wie Sonnenblumenkörnern oder die Kastanie fallen zu Boden. Andere, wie z.B. Eicheln oder Bucheckern werden von Eichhörnchen als Vorratskammer für den Winter versteckt, und zum Teil nicht wieder gefunden. So entstehen weit verbreitet neue Pflanzen. Es gibt noch andere Möglichkeiten der Samenverbreitung!

1) Was erfährst du über die Samen des Löwenzahns und seiner Verbreitung?



2) Welche Bäume lassen ihre Früchte als Schraubenflieger vom Wind fortwehen?



3) Welche Pflanze hat Streufrüchte und was versteht man darunter?



4) Erläutere folgende Verbreitungsformen!

a) Klettfrüchte:



b) Ameisenfrüchte:

c) Lockfrüchte:

d) Schleuderfrüchte:



5) Nenne die dargestellten Pflanzen und ordne ihnen ihre Verbreitungsart zu!



Wie werden Früchte und Samen verbreitet?

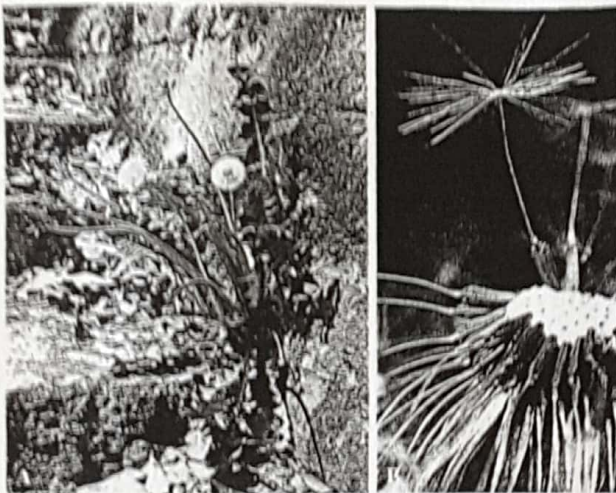
Löwenzahnpflanzen findest du fast überall. Selbst in Mauerritzen wachsen sie. Wie kann der Löwenzahn solche Standorte erobern? – Vermutlich hast du schon einmal die kleinen „Fallschirme“ der „Pustelblume“ fortgeblasen. Die „Pustelblume“ bildet den Fruchtstand des Löwenzahns. An jedem „Fallschirm“ hängt eine Nußfrucht mit einem Samen. Mit dem **Wind** kann sie auf diese Weise über 10 km weit fortfliegen. Solche Früchte nennt man **Flugfrüchte**. Landet der **Schirmflieger** auf dem Boden, wird die Frucht dort mit ihren Widerhäkchen verankert. So kann aus dem Samen sogar in einer Mauerritze eine neue Pflanze wachsen. Auch viele Bäume nutzen den Wind zur Verbreitung ihrer Früchte. Diese besitzen dünne Flughäute. Bei den Früchten von Ulme und Birke wirken sie wie **Gleitflügel**. Die Samen sitzen in der Mitte dieser Flügel. Bei der Ahornfrucht dagegen sitzt der Samen am Ende des Flügels. Fällt die Frucht vom Baum, dreht sie sich schraubenförmig wie ein Propeller. Hier-

durch wird das Absinken verlangsamt, und die Frucht kann vom Winde fortgeweht werden. Auch die Früchte der Weißbuche und der Linde sind **Schraubenflieger**.

Ganz anders sind die Kapsel Früchte des Mohns an die Verbreitung durch den Wind angepaßt. Am Ende eines langen Stiels schwankt die Mohnkapsel im Winde hin und her. Dabei wirkt sie wie eine Streudose: Aus den Poren werden die leichten Samen herausgestreut und verweht. Solche Früchte heißen **Streufrüchte**.

Auch von **Tieren** werden viele Früchte und Samen verbreitet. Die Früchte der Klette haben Hüllblätter, deren Spitzen hakenförmig umgebogen sind. Mit den Widerhaken bleiben solche **Klettfrüchte** im Fell vorbeistreichender Säugetiere hängen. So werden sie als „Blinde Passagiere“ mitgeschleppt, bis sie irgendwo wieder abgestreift werden. – Schöllkraut, Veilchen und Taubnessel scheinen die „Transporteure“ ihrer Früchte sogar zu belohnen: Sie besitzen süße **Anhängsel**. Ameisen fressen die Anhängsel und verschleppen dabei diese **Ameisenfrüchte**.

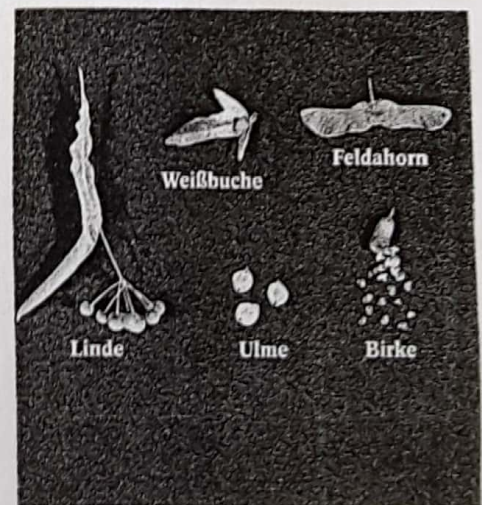
Die Früchte von Vogelbeere, Holunder und Tollkirsche sind als **Lockfrüchte** bekannt.



Löwenzahn. A Pflanze; B Blütenboden mit Früchten

Vögel werden durch sie angelockt, verzehren die Früchte und scheiden die unverdaulichen Samen mit dem Kot wieder aus.

Manche Pflanzen verbreiten sich auch von selbst. Berührst du die reife Frucht des Springkrautes, so rollen sich die fünf Fruchtblätter plötzlich ein. Dabei werden die Samen fortgeschleudert. Auch Hülsenfrüchte wie beim Ginster sind solche **Schleuderfrüchte**.



Flugfrüchte von Bäumen